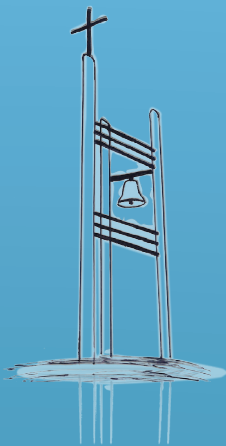




GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Frühlingszeit!



KinderGottesDienst

#wirsindda #digital

Der Stein
der Erinnerung



Karfreitag, 2. April 2021 ab 10.00 Uhr
auf ts-evangelisch.de & berlin-evangelisch.de

Inhaltsverzeichnis

S. 3 - 4	Andacht	S. 18	Freud und Leid Verteilstellen
S. 5 - 6	Neue Infos aus der Gemeinde	S. 19	Gottesdienste und Andachten Besondere Termine
S. 7	Der Fragebogen	S. 20	Wochenübersicht
S. 8 - 9	Aus den Gemeinderäten	S. 21	Kontakte und Ansprechpersonen
S. 10 - 14	Rückblick Gemeindeleben	S. 22	Impressum
S. 15	Kirche von A bis Z		
S.16	Aus dem Kirchenkreis		

Geistliches Wort

von Pfr. Marcel Borchers

Liebe Gemeinde,

dieses Jahr ist das erste Mal, dass ich wegen Corona nicht auf die Malediven fliegen kann. Sonst war es immer wegen des Geldes.

So geht ein Witz, den das letzte Jahr hervorgebracht hat. Irgendwie schön, dass auch in diesen Zeiten der Humor nicht verloren geht. Eine andere Perspektive auf das Geschehen als die nüchternen Nachrichtenmeldungen sie bieten, die meist nicht allzu viel Gutes und erst recht nichts Lustiges verkünden. Eine gute Sache also!

Da das hier aber der Gemeindebrief einer evangelischen Kirchengemeinde ist, müssen wir gleich wieder ernst werden und uns fragen: ist das denn angemessen über so eine Katastrophe Witze zu machen? (Und war es jetzt angemessen in diesem Satz Ironie zu verstecken?) Denn es ist eine ernste

Situation und die Pandemie zusammen mit vielen Entscheidungen, die ihretwegen getroffen wurden, bringt viele Menschen in Not. Es gibt handfeste wirtschaftliche Nöte, die ohne das alles nicht bestehen würden, wir erleben soziale Einschränkungen, die schmerzen, und die gesundheitliche Gefahr bis zum Tod ist immer noch real, auch unsere Gemeinde bemerkt das an einer höheren Zahl an Beerdigungen, an Geschwistern, die nicht mehr unter uns sind.

Und all das geht nun schon ein Jahr lang so. Früh am Anfang dieser Pandemie stand das Osterfest im letzten Jahr. Auch das ist eine schmerzhaft Erinnerung, denn es durften keine Gottesdienste stattfinden. Und das zu Ostern! Unsere Ostergottesdienste sind nicht so gut besucht wie z.B. am Heiligen Abend, aber als Symbol hat es umso mehr geschmerzt. Wir wollen doch die Auferstehung des Herrn feiern und müssen sie der Welt weitersagen! Aber Gottesdienste gab es nicht, kein Witz.

Da sind wir wieder beim Witz. Auch der ist zu Ostern Tradition, das haben Sie vielleicht schon öfter gehört oder gelesen: am Ostersonntag am Anfang der Predigt einen Witz zu erzählen. Wenn es gut geht, verursacht der ein Lachen bei der Gemeinde. Denn darum geht es, ums Osterlachen. Nach der dunklen und traurigen Passionszeit soll dem Tod ins Gesicht und dem Leben entgegen gelacht werden, sogar in der Kirche. Denn wir sehen: die Freude, um die es geht, ist todernst. Ein Witz über Corona? Ist es auch. Dieser Gemeindebrief ist die Ausgabe zu Ostern. Und das große Lachen, weil alles vorbei ist, steckt immer noch nicht drin.

Das Osterlachen und erst recht der Witz dazu ist immer unpassend, wenn man das so sehen will. Denn es ist ein Witz am Grab. Ein Witz am Ort der Trauer. Und doch ist dort Platz für das Lachen. Den ersten Oster-Witz, so will ich heute einmal behaupten, machen zwei Engel – und die sind Sprachrohre Gottes. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier.“ (Lk 24, 5-6) sagen sie zu den trauernden Frauen, die sich um den Leichnam Jesu kümmern wollen. Aber den finden sie nicht. Und dann müssen sie sich anhören, dass sie so eine Idee hatten, die von Anfang an falsch ist. Den Lebenden bei den Toten suchen? Ein Witz.

Am unpassenden Ort der Trauer trifft

sie das und sie haben zuerst nicht gelacht. Später haben sie sich gefreut und auch wieder gelacht zusammen. Denn dieses unpassende Wort am Grab, das sie zuerst erschreckte, war die Wahrheit- War ein Lachen, das in der Trauer steckte.

Und so bleibt auch in diesem Corona-Jahr wie in jedem Jahr uns nur die todernste Freude zu verkünden, dass der Tod nicht herrscht und endgültige Macht hat über uns. So etwas an einem Grab zu sagen, ist im ersten Moment immer noch oft unsensibel. Später wird es zur Hoffnung, denn es ist wahr mitten in unserem sehr verletzlichen Leben. Aber in diesem Leben steckt noch mehr, selbst wenn es vorbei ist. Das müssen wir sagen, wenn wir an die denken, von denen wir uns verabschieden mussten. Der Tod herrscht nicht über sie, sondern der auferstandene Herr. In diesem Jahr besonders deutlich.

Und eins gehört noch dazu. Nicht das bloße Überleben hatte Gott im Sinn, als er in Jesus durch den Tod gegangen ist. Er wollte damit der Versöhnung einen Ort mitten im Leben geben und sagen: auch die Schuld, die für unsere Beziehungen der Tod ist, herrscht nicht über euch. Die Schuld ist im Grab geblieben. Das ist ein Wort für dieses Jahr, denn Versöhnung wird nötig sein. So viele Entscheidungen werden getroffen – auch in der Kirchengemeinde – die Menschen ver-

letzen, und sei es darüber, ob und wie Gottesdienst gefeiert wird.

Aus dem Osterlachen leben heißt auch: wir müssen nicht Verletzte bleiben. Ein Witz unter Geschwistern kann schnell deutlich machen, dass keine Entscheidung leicht war und vielleicht den Entscheider:innen auch wehgetan hat. Und dann ist der Weg frei, zu sehen, welche enorme Hoff-

nung im Osterfest steckt. Es ist die gleiche, ob wir an die denken, die wir verloren haben, an die, um die wir uns gerade noch sorgen, an die, die uns fremd und fern geworden sind. Die Hoffnung heißt: Wir werden wieder zusammen lachen. Und diese Hoffnung ist wahr. Kein Witz.

Pfarrer Marcel Borchers

Wie feiern wir Ostern?

Das Osterfest in diesem Jahr stellt uns vor besondere Herausforderungen, denn wir wollen, wir müssen Osterfreude verkünden – gerade weil wir auch dem Schmerz dieser Zeit Raum geben müssen. Wir planen ein paar Aktionen an verschiedenen Orten und unter verschiedenen Bedingungen, so dass möglichst viele Menschen möglichst sicher feiern können.

Überall, wo mehrere Menschen beieinander sind – auch unter freiem Himmel – gelten der Mindestabstand von 1,5 m und die Pflicht zum Tragen eines medizinischen Mundschutzes.



Gründonnerstag, 1.4.:

Kiez-Andachten mit der Kirchenkreis-Rikscha

Ein kleines Team ist unterwegs für mobile Andachten im Stehen unter freiem Himmel mit Flöte und Gitarre und vorbereiteten Abendmahlspäckchen zur gemeinsamen Feier.

17.00 Uhr: DRK-Pflegeheim Britzer Str. / Grüntenstr.

17.45 Uhr: Heilig-Kreuz-Kirchhof Eisenacher Str. (Eingang Höhe Kollostr.)

18.30 Uhr: „Glockenwiese“ am Gemeindezentrum (Rixdorfer Str.77)

Karfreitag, 2.4., 11 – 15 Uhr

Offener Kirchsaal mit Lesungen der Passionsgeschichten und besonderer Möglichkeit zum Totengedenken

Um 15 Uhr: Musik zur Todesstunde Jesu von Orgel und Gesang
(Immer höchstens 20 Menschen gleichzeitig im Kirchsaal)

Außerdem Digitaler Gottesdienst nicht nur für Kinder und Familien (s. Seite 2)

Osternacht, 3.4., 21 – 0.30 Uhr

kreativer Kreuzweg über den Friedhof zu den Vier Aposteln

vorbereitet vom Späti-Team. Der Kreuzweg kann als individueller Spaziergang zwischen gestalteten und erleuchteten Stationen mit verschiedensten Anregungen und Impulsen erlebt werden

Ostersonntag, 4.4., 10 Uhr

Gottesdienst mit Bläsern auf der „Glockenwiese“ am Gemeindezentrum

Die Teilnahme ist auf 50 Personen beschränkt und vorherige Anmeldung erforderlich! (über www.mariendorf-ost.de oder telefonisch in der Küsterei 7031054)

Ostermontag, 5.4., 11 Uhr

Der traditionelle Familienbrunch findet diesmal am heimischen Tisch zusammen per Zoom statt. (s. Seite 24)



*Dannert
Bestattungen*

Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachruf

Der Fragebogen

von Klaus Morawski



Vor- und Zuname	Enzo Mauer
Alter	26
Beruf	Gemeinde- und Religionspädagoge
Tätigkeit in der Gemeinde	Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmand*innen
Seit wann dabei	Oktober 2019

A. Ich in der Gemeinde

Meine Motivation / mein Ziel für das Mitwirken in der Gemeinde:

Meine Motivation liegt in meinem Glauben an Gott. Ein wichtiges Ziel ist mir das Zusammenbringen, die Vernetzung der Gemeinde untereinander. Nur gemeinsam sind wir eine Gemeinschaft.

Besonders gern mache ich:

Kinderkirche, Erlebnisaktionen (mit Jugendlichen), Jahresplanung

Darüber habe ich mich zuletzt besonders gefreut:

Unsere Jugendlichen beim Dreh des Online-Krippenspiels

Worin ich Gott am meisten spüre:

Bei gemeinsamen besinnlichen Aktivitäten, dem Essen, dem Beten und Nachdenken, dem Singen

B. Ganz persönlich

Das finde ich klasse:

BVB (Fußballverein)

Die beste Erfindung:

Die Brille

Was die Menschheit nicht braucht:

Apfelentkerner

Geht nicht ohne:

Herbert Grönemeyer

Das liebe ich über alles:

Lakritze, gute Biere und Vitamin D

Das mag ich überhaupt nicht:

(Mir) schlechtschmeckendes Essen

C. Wünsch mir was

Für meine Tätigkeit in der Gemeinde wünsche ich mir:

Aktive Jugendliche, nachsichtige Erwachsene und viel Musik

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir:

Liebe, Vertrauen, Entschlossenheit und Geld.

Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Corona-Pandemie

Maßnahmen verschärfen oder lockern? Diese Frage bestimmt permanent unsere Beratungen, vor allem auch die Planung des anstehenden Osterfestes. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Veröffentlichungen auf unserer Homepage und in den Schaukästen.

Neu: AG Klimaschutz

Die Landeskirche hat beschlossen, ihre Emission bis 2050 auf Null zu senken. Zukünftig ist das neue Klimaschutzgesetz der EKBO insbesondere bei Baumaßnahmen zu beachten. Daher wird sich mit diesem Thema eine 4-köpfige Arbeitsgruppe befassen und dem GKR in jeder regulären Sitzung berichten.

Kirchenmusik

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der drei Mariendorfer Gemeinden wird sich mit der zukünftigen inhaltlichen und finanziellen Ausgestaltung der Kirchenmusik in der Region befassen. Das Projekt basiert auf einem Vorschlag des Kirchenkreises, der auch seine finanzielle Unterstützung angeboten hat.

Wie geht es weiter mit den Gottesdiensten?

von Florian Rietzl & Pfr. Marcel Borchers

In der letzten Sitzung des Gemeindegkirchenrats nahm die Diskussion darüber, ob und wie wir Gottesdienst feiern können, einen großen Raum ein. Auf der einen Seite stehen die Zahlen des Infektionsgeschehens, die auf mehr Abstand und größere Vorsicht in unseren Kontakten deuten. Auf der anderen Seite steht das große Bedürfnis, endlich wieder Trost in einem Gottesdienst mit seinem gewohnten Ablauf zu finden.

Wir wollen nun eine Entwicklung der letzten Wochen nutzen und etwas ausprobieren, dann sehen, ob es sich in der Zukunft so weiterführen lässt. Es steht mit den breiter verfügbaren Schnelltests ein Mittel zur Verfügung, um unsere Versammlungen möglichst sicher zu machen (neben den bekannten Maßnahmen Abstand und Maske).

Wir wollen an drei Sonntagen ausprobieren, wie es sich unter den folgenden Bedingungen feiern lässt:

Höchstens 20 Personen kommen im Kirchsaal zusammen – danach kann leider niemand mehr hinein.

Wer kommt, bringt einen negativen Testbescheid aus den letzten 24 Stunden mit oder kommt früher und macht einen Test vor Ort. Die nötigen Schnelltests stellt die Gemeinde zur Verfügung.

Wer schon geimpft ist und die Bescheinigung darüber zeigen möchte, muss keinen Test machen.

Das klingt beim ersten Hören eher medizinisch als feierlich. Aber es ist ein Versuch, einen möglichst sicheren Raum zu bieten, wo wir ohne zu große Angst vor körperlichen Gefahren auch unserer Seele etwas Gutes tun und die Gemeinschaft mit anderen Menschen und Gott spüren können.

Wir möchten das gern ausprobieren und mit den gesammelten Erfahrungen und angesichts der aktuellen Lage in der nächsten GKR-Sitzung entscheiden, wie es weitergeht.

Die Test-Sonntage in doppeltem Sinn sind:

28.3., 10 Uhr im Kirchsaal

11.4., 10 Uhr im Kirchsaal

18.4., 10 Uhr im Kirchsaal

Wir hoffen auf Ihre und eure Unterstützung bei diesem Versuch, einen guten Weg durch die Pandemie zu finden – wer kennt schon genau den richtigen?

Weiterhin versuchen wir über unsere digitalen Kanäle alle diejenigen teilhaben zu lassen, die lieber nicht unter viele Menschen gehen möchten.

Es grüßen ganz herzlich

Florian Rietzl (GKR-Vorsitzender) & Pfr. Marcel Borchers

Glaubenskurs 2021 - es läuft digital

von Pfr. Marcel Borchers

Geht das überhaupt? Diese große Frage stand sofort im Raum, als sich das Vorbereitungsteam traf. Geht das digital überhaupt, ohne einander zu begegnen und bei einem Getränk und Knabbereien locker ins Gespräch zu kommen? Gerade die Begegnungen waren es doch, die die Glaubenskurse in den letzten Jahren so reich und lebendig gemacht haben.

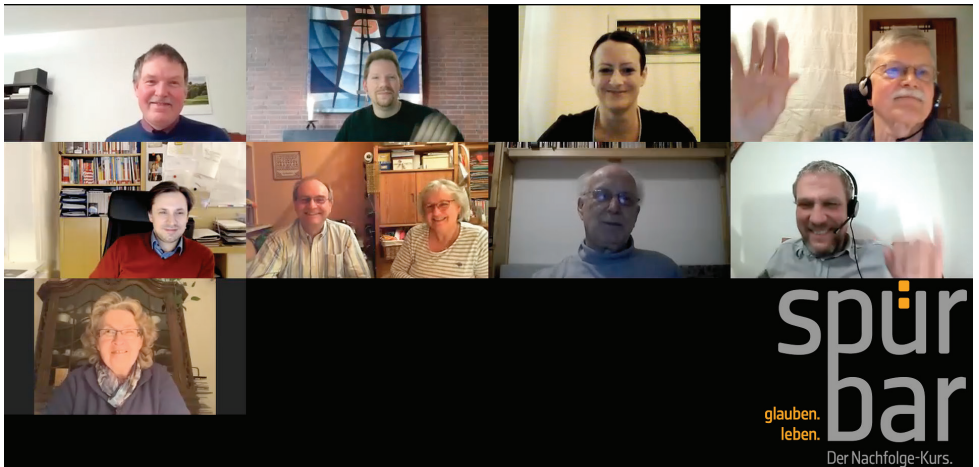
Nach ungefähr der Hälfte des Kurses müssen wir sagen: Ja, es geht! Wir verbringen gute Abende miteinander, stellen Fragen, auf die wir allein nicht kommen, finden Antworten, die wir selbst nicht haben, und lernen einander immer besser kennen.

Eine bunte Mischung aus Menschen, die schon lange in der Gemeinde sind, welchen, die mal wieder hereinschauen und anderen, die neu auf der Suche sind, ist miteinander im Gespräch und auf dem Weg, im Gemeindeleben spürbar zu werden.

Einige der Teilnehmer:innen werden auch schon unsere Aktion am Gründonnerstag mitgestalten.

Also: es läuft!

M. Borchers



Einige der Teilnehmer:innen

Die Jugend ist auch noch da

von Hanna Brodowski

In unserer Gemeinde gab es eine Zeit, da war die Jugend nicht vertreten. Das hat sich zum Glück geändert und die Jugend bekommt in Entscheidungen, welche die gesamte Gemeinde betrifft, mehr Mitspracherecht. Auch die Jugendarbeit ist stärker geworden. Diesen Fortschritt wollen wir uns durch die aktuelle Situation natürlich nicht nehmen lassen. Genau deswegen arbeiten wir hart daran in Kontakt zu bleiben und Projekte zu verwirklichen, für die wir vorher einfach keine Zeit gefunden haben. Unter Anderem wollen wir die Gemeinde online besser präsentieren und so auch andere Menschen erreichen.

Jeden Monat treffen wir uns weiterhin alle gemeinsam digital zur GJV (Gemeindejugendversammlung). Dort besprechen wir alles, was uns beschäftigt und was wir verwirklichen wollen. Wir können uns zwar nicht im realen Leben treffen, weil zum Beispiel unser wöchentlicher Kellertreff ausfällt, aber trotzdem können wir ein paar schöne Stunden zusammen verbringen.

Doch die Jugendarbeit besteht nicht nur aus unserer GJV, sondern aus so viel mehr. Unser Konferunterricht ist nur einer dieser Sachen, welcher auch online stattfindet. Weiterbildungskurse, die Kinder-Kirche, die Verbindung mit anderen Gemeinden und unser berühmter und auf jeden Fall sehenswürdiger Späti – das alles ist noch da und wir haben nicht vor, dies zu verändern.



Der Gemeindebrief als Historienpfad der Gemeinde Mariendorf-Ost

Folge 3 : 1966 bis 1972

von Klaus Morawski

1966

- (2) Begrüßung der ersten Bewohner des neuen Altenwohnheimes.
- (4) Fertigstellung des Pfarrhauses in der Rixdorfer Straße 59. Pfarrer Reuter zieht mit seiner Familie dort ein (in den ersten Monaten noch ohne Telefon). Guss der 3. Glocke in Westfalen, einer d-Glocke, die die größte der 4 geplanten sein soll. Die Glockenweihe ist im Juni (Glocke 1 und 2 hängen schon in der Friedhofskapelle).
- (5) Die Kindertagesstätte ist fertig. 13 Mitarbeiterinnen werden im Gottesdienst vorgestellt. Die Bewerbungen um die Kita-Plätze übersteigen bei weitem die Anzahl der vorhandenen. - Pastor Jenner bietet eine Sprechstunde an.
- (8) Zum ersten Mal schreibt Pastor Jenner den Monatsartikel. Helmuth ist noch mit einem „h“ am Ende, man muss noch üben. (Vertrauliche Information: eigentlich heißt er Hans-Helmut!)
- (10) Die Gemeinde fährt mit einem Bus zur Deutschlandhalle zur „Großevangelisation von Billy Graham“ aus den USA. Eintritt 2 DM. - Bei den Jugendkreisen findet sich „Mädchenjungschar I und II“, geleitet von einem „Fräulein“.

1967

Die Läuteordnung wird von Pfarrer Reuter vorgestellt. In der Kapelle ist ein Zweier-Geläut g und b. Für die geplante Kirche ist ein Vierer-Geläut vorgesehen: d – f - g – b . Die d- Glocke steht mittlerweile in einem provisorischen Glockenstuhl vor dem Gemeindesaal. - Das Provisorium bestand 35 Jahre. Erst 2002 wurde der Glockenturm eingeweiht, mit der d- Glocke. Eine 4. Glocke ist nicht mehr geplant, auch kein Kirchenneubau. Im Sprachgebrauch wird aus dem Gemeindesaal zunehmend der Kirchsaal.

Eine neue Vitrine Rixdorfer Straße Ecke Skutaristraße informiert über die Gemeindeangebote.

Die Aktion „Brot für die Welt“ brachte 10 448 DM zusammen.

- (4) Pastor Jenner kündigt die Einrichtung einer 3. Pfarrstelle an, die für ihn vor-

gesehen ist. „Ich darf sagen, dass ich mich sehr darauf freue, in dieser Gemeinde meinen Dienst tun zu dürfen.“

(5) Die Sonntagsgottesdienste werden jetzt alle im „großen Saal“ unseres Gemeindehauses gefeiert. „Wir wissen zwar, dass ein Teil von Ihnen die private Atmosphäre unserer Kapelle der etwas kalten Nüchternheit des Saales vorzieht. Aber es hat sich einfach als die praktischere Lösung erwiesen.“

Am Pfingstmontag Einführungsgottesdienst von Helmut Jenner. Somit wird aus dem Pastor ein Pfarrer. Er erhält einen eigenen Pfarrbezirk: Gebiet nördlich der Linie Eisenacher Straße / Skutaristraße / Dardanellenweg (= Nordbezirk). Der West- und der Ostbezirk werden entsprechend reduziert.

(7) Pfarrer Reuter geht auf den Schah-Besuch und den 6-Tage-Krieg in Israel ein. Pfarrer Jenner sucht eine Wohnung und hat jetzt Nachwuchs: Sohn Erik.

(11) Pfarrer Jenner: „Sie werden bei Ihren letzten Gottesdienstbesuchen etwas erstaunt festgestellt haben, dass Evangelium und Epistel nunmehr von Kirchenältesten gelesen werden. Lassen Sie uns doch bitte wissen, ob Sie mit dieser neuen Regelung einverstanden sind.“

(Hier endet der bis zu diesem Zeitpunkt letzte vollständige Jahrgang des Gb. Erst 1973 ist er wieder einigermaßen vollständig.)

1968

(1) Freiwillige Helfer holen wieder die Jahresspende für den Gb ab.

1969

Pfarrer Gericke scheidet aus. (Anmerkung: Er wechselt in eine andere Gemeinde. Da die Gb von 1968 bis auf das erste verschwunden sind, lässt sich nicht klären, ob zu den Hintergründen etwas im Gb stand. Es gab zunehmende Spannungen zwischen ihm auf der einen Seite und den beiden anderen Pfarrern auf der anderen Seite.) Nachfolger wird Pfarrer Wilhelm Göbel, der den Westbezirk übernimmt und in die Wohnung in der Liviusstraße zieht. - Der Kirchsaal erhält eine neue Orgel.

Im April Einweihung der neuen katholischen Kirche Maria Frieden in der Kaiserstraße. Pfarrer Jenner berichtet über wachsende Kontakte mit dem Ziel, Vorurteile abzuliegen und gemeinsame Interessen zu betonen.

Pfarrer Jenner beklagt die mangelhaften Zustände in den Altenpflegeheimen und die ungenügende Ausstattung mit qualifiziertem Personal (50 Jahre später ist die Debatte identisch).

1970

(1) Pfarrer Reuter übergibt die Geschäftsführung der Gemeinde und den Vorsitz im GKR nach 5 Jahren an Pfarrer Göbel, obwohl er erst seit einem Jahr in MDO ist.

Ein Hort für 20 Kinder wird geplant, Gelder dafür locker gemacht. Die Einweihung ist am 5. Dezember.

1971 (kein Archivbestand)

1972

Es gibt jetzt einen eigenen Gb für MDO! Auf der Titelseite ist das neue Logo mit der schematischen, sehr eckigen Darstellung des Gemeindezentrums vonseiten der Rixdorfer Straße mit dem provisorischen Glockengerüst, das die Kapelle „Zu den vier Aposteln“ als Markenzeichen ablöst.

In etwas abgeänderter Form bleibt uns dieses Logo bis November 2013 erhalten, also insgesamt erstaunliche 42 Jahre, schwarz-weiß und selbstgestrickt. Erst im Dezember 2013 beginnt ein neues Zeitalter mit dem professionellen Druck in der „Gemeindebrief-Druckerei“ in Groß Oesingen, in der Mitte zwischen Uelzen und Braunschweig.

42 Jahre wurde der Gb selbst kopiert und gefaltet, eine unglaubliche Arbeit. 2013 ist der Einband farbig, mit dem neuen Logo des neuen Glockenturmes, und mit Heftklammern! Dies ist bis heute so.

Kirche von A - Z

von Klaus Morawski

Heute:

Die 4 Evangelisten

Bei jedem Gottesdienst hören wir ihre Namen, das Neue Testament ist nach ihnen gegliedert, und in jeder Kirche sind sie zusehen, meist an der Kanzel oder dort in der Nähe.

Buchautoren sind in der Regel klar identifizierbar, zumindest mit dem Namen (oder ein Pseudonym) steht auf dem Buchdeckel, und heutzutage hat jeder Autor ein Internet-Forum für seine Fan-Gemeinde. Damals war das ein wenig anders. Im Vordergrund stand das Werk, nicht der Autor. Erst später wurde den einzelnen Teilen ein Name zugeordnet.

Das Markus-Evangelium entstand als erstes ca. 70 Jahre nach Christi Geburt, das Lukas- und das Matthäus-Evangelium folgten 10 bis 20 Jahre später. Die vielen Übereinstimmungen dieser 3 Evangelien lassen erkennen, dass das Markus-Evangelium den beiden späteren Autoren bekannt war (sogenannte synoptische Evangelien).

Das Johannes-Evangelium entstand zwischen 90 und 100 Jahre nach Christi Geburt. Für alle Vier gibt es nur vage Angaben zur Entstehungsregion. Merken sollte man sich aber die Symbole:

Markus: Der Löwe, ein Wüstentier. Tenor der Schrift : Jesus als Leidender, oft missverstanden.

Lukas: Der Stier oder Ochse, ein Opfertier. Tenor der Schrift: Geschichten zu Außenseitern, Armen, Frauen.

Matthäus: Mensch mit Flügeln, ein Engel. Tenor der Schrift: Viele Prophezeiungen, Erfüllung der Propheten.

Johannes: Der Adler, ein Blick von ganz oben – zeitlich letzte Schrift mit vielen theologischen und philosophischen Aspekten.

Mitteilung des Monats

Der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt/M. findet statt, aber nur online (12. bis 16.5). Wir freuen uns auf den übernächsten in Nürnberg vom 7. bis 11.6.2023.

Aus dem Kirchenkreisrat (KKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Deutschlandstipendium

Trotz der angespannten finanziellen Lage bleibt die Investition in die Zukunft ein wichtiges Anliegen. Die Unterstützung von Studierenden des Faches Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Berlin wird daher in Form eines Stipendiums um ein weiteres Jahr verlängert.

Kreissynode

Im virtuellen Einführungsgottesdienst am 19.03.21 wurden mehrere Pfarrer*innen offiziell eingeführt, darunter auch unser Pfarrer Marcel Borchers. Eine Verlinkung zu unserer Homepage wurde eingestellt.

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)



DAS LAND DER BIBEL ENTDECKEN:
Israel im Wandel der Zeit

Assaf Zeevi nimmt uns mit auf eine außergewöhnliche Reise durch das Land der Bibel: Israel. Auf den Spuren biblischer Erzählungen begleiten wir das Volk Israel über Jahrtausende hinweg, von den Erzvätern über die Zeit Jesu bis in die Gegenwart. Und man erkennt: Gott macht dieses kleine Land bis heute zum Schauplatz großartiger Ereignisse der Weltgeschichte.

Jetzt am Büchertisch erhältlich

Eine chronologische Reise durch die Bibel – bis in die Gegenwart.

ASSAF ZEEVI
LASS DAS LAND erzählen
Eine Reise durch das biblische Israel.
SCM
Hanser

Assaf Zeevi
Lass das Land erzählen
Gebunden, 17 x 21 cm, 288 S.
396.075 19,99 €



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevoller Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohlfühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr

Rixdorfer Straße 117 • TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 10 Filialen

Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer

Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin • info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hespont 4-6
Äneasstr. 3
Eisenacher Str. 51
Götzstraße 24b
Liviusstraße 25

Mariendorfer Damm 73
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)
Rixdorfer Str. 84
Rixdorfer Str. 84
Rixdorfer Str. 90
Rixdorfer Str. 113
Rixdorfer Str. 117
Rixdorfer Str. 130
Rixdorfer Str. 165
Skutariestr. 4
Westphalweg 26
Wolfsburger Weg 13-19

Carl-Sonnenschein-Grundschule
Allgemeinarzt Dr. Fernandes
Backshop Kitane
Superintendur
Prospektkästen an den Eingängen und den Schaukästen
Hahn-Bestattungen
Urbans Kaffeestube
Bäckerei Manakish
Blumenladen Floradis
Zahnarzt Dr. Loreck
Allgemeinärzte Drs. Rieger und Roehl
Olms-Apotheke
TSV Mariendorf, Schachclub
Park-Café
Beauty Studio Hirsch
Blumen-Kollritsch
Schätzelberg-Grundschule

Gottesdienste und Offene Kirche

Aufgrund der Pandemie und der sich schnell ändernden äußeren Bedingungen, ist es schwer, zuverlässig Gottesdiensttermine anzukündigen.

Für alle unsere Aktionen um das Osterfest herum s. Seite 5 - 6. Drei Termine für kurze Gottesdienste mit vorherigem Schnelltest (s. Seite 8-9) gibt es am

28.3., 10 Uhr im Kirchsaa

11.4., 10 Uhr im Kirchsaa

18.4., 10 Uhr im Kirchsaa

Nach den gesammelten Erfahrungen damit, wird je nach Lage neu entschieden. Bitte achten Sie auf Aushänge und unsere Homepage.

Für den Späti-Gottesdienst der Jugend am 09.05. um 18.00 Uhr wird es voraussichtlich eine digitale Live- oder vorproduzierte Variante geben.

Am 13. Mai ist Himmelfahrt. Besonders Familien mit Kindern, aber nicht nur die, sollten Ausschau halten, was sich dann auf unserer Glockenwiese tut ...

Offene Kirche

Die Offene Kirche zur persönlichen Andacht und zum Gebet findet weiterhin montags von 15-17 Uhr statt.

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

01.04 • 18.30 - 21.00 h • Glaubenskurs Abschlusstermin

13.04.21 • 19.00 h • Gemeindegemeinderat (GKR)

20.04.21 • 18.00 h • Gemeindejugendversammlung (GJV)

27.04.21 • 18.00 h • Öffentlichkeitsteamsitzung

11.05.20 • 19.00 h • Gemeindegemeinderat (GKR)

18.05.21 • 18.00 h • Gemeindejugendversammlung (GJV)

25.05.21 • 18.00 h • Öffentlichkeitsteamsitzung

30.04.21

Redaktionsschluss

Gemeindegemeinderat

Juni/Juli

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	09.30 - 10.30 h	K1	Krabbelgruppe	N. Kundt
	14.30 - 15.30 h	K1	English Conversation Circle	Fr. Klaue: 50 96 99 48
	15.00 - 17.00h	KS	Offene Kirche	E. Mauer/ R. Seden
	15.00 - 18.00 h	BS	Bücherstube mit Kaffee	R. Nestler
	17.00 - 18.30 h	K2	Die Flinken Füchse	Pfadfindergruppe
	18.45 - 20.45 h	K2	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich
20.00 -21.00 h	KP	Taizéandacht	G. & C. Pech	
DI	10.00 - 12.00 h	KS	Spinnstube für Seniorinnen	U. Longardt
	12.30 - 13.30 h		Seniorengymnastik Gruppe I	Fr. Hussels
	13.30 -14.30 h		Seniorengymnastik Gruppe II	Fr. Hussels
	18.00 - 18.45 h	KS	Offener Gebetskreis	G. Sommer & H. Schöning 1. Di. im Monat
	18.00 - 20.00 h	K1	Öffentlichkeitsteam	E. Mauer monatlich
	18.00 - 20.00 h	K2	Gemeindejugendversammlung	E. Mauer monatlich
MI	10.00 - 12.00 h	KS	Café Atrium	2. Mi im Monat
	17.00 - 19.00 h	K1	Konferkurse	E. Mauer 14-täglich
	18.00 - 20.00 h		Kulturgruppe	R. Peistrup: 703 56 16 4. Mi. im Monat
	19.00 - 21.00 h	JK	Offener Jugendtreff	E. Mauer 14-täglich
	19.30 - 21.30 h		Chorprobe der Kantorei	
DO	10.45 - 11.45 h	KS	Kita-Kinderkirche	E. Mauer
	17.00 - 18.30 h	K2	Wilde Wölfe	Pfadfindergruppe
	18.00 - 20.00 h		Spielegruppe	R. Hoffmann: 21 80 96 91 L. Do. im Monat
	19.00 - 21.00 h		Männerkreis	G. Sommer: 60 18 366 monatlich
	19.30 -21.00 h		Flötenquartett	G. Pech 14-täglich
FR	09.45 - 10.45 h	KS	Kita-Kinderkirche	Pfr. Borchers
	17.30 - 18.30 h	KS	Flötengruppe für Erwachsene	G. Pech 14-täglich
	20.00 - 22.00 h	P	Hausbibelkreis	G. & C. Pech 14-täglich
SA	10.00 - 12.00 h		Bibelfrühstück	J. Creutzmann: 70 17 83 86 monatlich
SO		KS	Siehe die Seiten 6, 9 und 19	Pfr. Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Montag & Dienstag 10.00-12.00 h
 Donnerstag 17.00-19.00 h

Gabriela Mann
 Tel 030- 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
 Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 / 70301618
 015111870200
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Florian Rietzl, Vorsitz • 033432 / 747 202
f.rietzl@mariendorf-ost.de

Gemeindebeirat

Renate Seden • 030 767 347 09
r.seden@mariendorf-ost.de

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 / 703 10 54

Kirchenmusik

Gudrun Pech • 030 / 705 18 07

Kantorei

Tobias Kielinger • 0176 / 43 02 38 90
t.kielinger@mariendorf-ost.de

Arbeit mit älteren Menschen

Renate Seden • 030 / 76 72 47 09
r.seden@mariendorf-ost.de

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 / 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Ev. Kultur- und Sozialverein

Karsten Heinlein • 030 / 70 17 27 94
k.heinlein@mariendorf-ost.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Enzo Mauer • 030 / 701 799 35
e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
 030 / 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Daniel Zaragewski • 0130 / 28 47 76 97
 Marek Iwaszkiewicz • 0163 / 603 59 66

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Cornelius Pech • 0157 / 86 42 44 72
cornelius.pech@vcp-mariendorf.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Lisa Gerloff, Enzo Mauer, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

800 Exemplare Print

98 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Grafik: Pfeffer

Seite 18: © Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314
IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00
BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

30.04.21

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Juni/Juli

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,55 Euro. Im Jahr sind das 9,30 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindegemeinderat-Konto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.

GRATIS
Lieferung



Haben Sie einen Berechtigungsschein für FFP2-Masken von Ihrer Krankenkasse erhalten?

Melden Sie sich gern bei uns!



Bei uns bekommen alle über 60 J. und Risikogruppen 6 FFP2-Masken gegen den Berechtigungsschein der Krankenkasse.

- **Gratis Lieferung 030 – 694 11 32** oder Abholung bei uns vor Ort
- regionale FFP2-Masken, **hergestellt in Berlin**
- **Gepürfte Sicherheit** (CE 2163), bequem und atmungsaktiv

Bitte schützen Sie sich und andere!

Kreuzberg-Apotheke | Inhaber Felix Morawski

Mehringdamm 69
Ecke Bergmannstraße
10961 Berlin

☎ 030 – 693 77 39
📠 030 – 694 10 61
✉ mail@kreuzberg-apo.de

*Mit Liedern zum Mitmachen,
einer spannenden Geschichte,
Basteln, Spielen,
Musik und netten Leuten*

Familienbrunch am Ostermontag

Manchmal steckt mehr dahinter als man gleich sieht ...

5.4.21 | 11 Uhr
digital per zoom
am Küchentisch

Kinder von 3 - 9 Jahren und ihre Eltern aus unserer Gemeinde bekommen ein kleines Gottesdienstpaket mit dem Zugang geschickt.

Wenn ihr nicht dazu gehört, aber auch mitmachen wollt, meldet euch bei:

m.borchers@mariendorf-ost.de